

Symbolik der Farben im Mittelalter

Referent: Doris Janzen

Farben haben die Menschen seit jeher inspiriert. Und jede Farbe hat in den einzelnen Epochen der Zeit ihre eigene Symbolik. Die Farben in der germanischen Zeit hatten eine andere Bedeutung, als im Mittelalter. Im Mittelalter veränderte sich die Symbolik der Farben durch den kirchlichen Einfluss auf den Alltag der Menschen. Auch die Kunst blieb vor diesem Einfluss nicht verschont. Die Änderung brachte die Reformation durch Martin Luther und das nicht nur in der Kunst. Die Farben bekamen eine andere Symbolik. Farben waren im Mittelalter eine kostspielige Angelegenheit, besonders die leuchtenden, strahlenden Farben konnten sich nur der wohlhabende Adel, Könige und Kaiser leisten.

Die Farben der Heraldik

Referent: Christine Lutz

Die Heraldik ist der gesamte Komplex der Wappenkunde und der Wappenkunst. Im Mittelalter gab es oft Streitigkeiten zwischen den feudalen Gesellschaften, die dann bei Ritterturnieren ausgetragen wurden. Jeder Teilnehmer an einer dieser kriegerischen Auseinandersetzungen machte sich mit einem Wappen auf dem Schild, dem Helm und Banner sowie auf der Pferddecke erkenntlich und war so von anderen zu unterscheiden.

Es musste also Leute geben, die anhand der Zeichen ablesen konnten, ob man Freund oder Feind vor sich hatte. So bildete sich eine Gruppe von Personen heraus, die man „Herolde“ nannte. Die Herolde entwickelten die Hauptregel der Wappenkunde: **Metall nicht auf Metall und Farbe nicht auf Farbe**

Man verwendete zunächst vier Grundfarben und zwei Metallfarben. Zu den Grundfarben gehörten Rot (Rosso), Blau (Azzurro), Schwarz (Nero) und Grün (Verde). Dazu gesellte sich das eher selten verwendete Purpur (Porpora). Zusammen bildeten diese Fünf die „eigentlichen Farben“ der Heraldik. Bei den Metallfarben unterschied man Gold (Oro) und Silber (Argento).